

familien fasttags magazin

02 2022

Online-Kennenlernen 04

„Mabuhay“ hieß es beim Zusammentreffen der kfb und des Partner:innenprojekts AKKMA per Videocall

Fastensuppen to go 06

Gutes für Leib und Seele wurde auch diesmal im Glas angeboten



Die Frauen von AKKMA

Durch Sorgearbeit die Gemeinschaft stärken

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser!

Manche haben sich in den vergangenen Wochen vielleicht an die Situation vor zwei Jahren erinnert gefühlt, als die Coronapandemie ausgebrochen ist. Damals hat sich gezeigt, was Globalität auch heißt: dass wir gerade in Krisensituationen aufeinander angewiesen sind und uns gegenseitig unterstützen müssen. In der Aktion Familienfasttag leben kfb-Frauen Jahr für Jahr die Solidarität mit Frauen im Globalen Süden. Die Solidarität und der Zusammenhalt, die Vernetzung und das Engagement sind unsere wichtigsten Werkzeuge für eine geschlechtergerechte Welt. Durch Ihr Engagement für die Aktion Familienfasttag stärken Sie diesen Frauen den Rücken. Dafür möchte ich Danke sagen! Stellvertretend für so viele engagierte kfb-Gruppen holen wir in diesem Magazin die kfb-Gruppe Feldbach vor den Vorhang. Außerdem gibt es einen Rückblick auf das Benefizsuppenessen im Sozialministerium, das uns durch seine mediale Aufmerksamkeit ermöglicht, unsere Anliegen einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren. Lassen Sie uns weiterhin füreinander sorgen – für ein gutes Leben für alle!

Anna Raab

Stv. kfb-Vorsitzende und Verantwortliche für die Aktion Familienfasttag in der Geschäftsführung



IMPRESSUM

Magazin zur Aktion Familienfasttag 2022

Herausgeberin: Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung Österreichs

Verantwortliche: Anna Raab

Internet: www.kfb.at, www.teilen.at

Folgen Sie uns auf Facebook: teilen spendet zukunft & Katholische Frauenbewegung Österreichs

Chefredaktion: Sabine Kronberger

Redaktion: „Welt der Frauen“ Corporate Print:

Christoph Unterkofler, Bakk. phil. (Ltg.), Mag. Christine Buchinger;

Aktion Familienfasttag: Mag. Annemarie Mitterhofer

Fotoredaktion: „Welt der Frauen“ Corporate Print: Alexandra Grill

Grafik: Martin Jandrisevits

Druck: PrintOn, Johann Seiberl, Auflage: 29.000 Stück

Mediale Gestaltung und Koordination der Produktion:

„Welt der Frauen“ Corporate Print für die

Aktion Familienfasttag. www.welt-der-frauen.at

Titelbild: Sheryl Rose M. Andes /AKKMA



Frauen stärken

Die Gleichstellung in der Gesellschaft, Wirtschaft und Politik sowie in Sachen Bildung und Sorgearbeit ist der Hebel für die Förderung eines guten Lebens für alle.

Die kfbö setzt sich seit ihrem Bestehen für eine nachhaltige Stärkung von Frauenrechten und Frauenbildung ein. Damit arbeitet sie an der Erreichung eines der SDGs, der „Sustainable Development Goals“ der UNO, wie sie in der Agenda 2030 festgelegt wurden. Im Kern geht es bei den 17 Zielen darum, menschliches Wohlergehen zu fördern und die Umwelt zu schützen. Das bedeutet: nachhaltige Entwicklung für den globalen Plan zur Förderung des Friedens und Wohlstandes auf allen Ebenen. Dabei kommt dem Ziel Nummer 5, der Geschlechtergleichstellung, eine besonders große

Rolle zu. Milena Müller-Schöffmann, Leiterin des Welthauses der KA Wien, bringt es so auf den Punkt: Das Ziel Nummer 5 „(...) hat Hebelwirkung für das Wohlergehen aller. Die kfb setzt sich schon lange für die Stärkung der Frauen ein.“ Und das nicht nur durch Projekte im Globalen Süden, sondern auch durch anwaltschaftliche Arbeit hierzulande. „Gewalt gegen Frauen, ihre un- oder unterbezahlte Care-Arbeit, fehlende Rechte sowie Zugang zu wirtschaftlichen Ressourcen: Das sind global die großen Verhinderer, wenn es um eine gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft geht.“

Für Gendergerechtigkeit im Globalen Süden

Je gebildeter eine Frau, desto gesünder ihre Familie. Frauen im Globalen Süden zu unterstützen und ihr Leben zu erleichtern, ist mir ein besonderes Anliegen. Denn wir wissen: Ist eine Mutter gebildet und damit unabhängiger, hat auch ihre Familie eine höhere finanzielle Sicherheit. Ihre Kinder sind gesünder und haben höhere Chancen, in die Schule zu gehen und eine Ausbildung zu absolvieren. Im Rahmen der Nachhaltigen Entwicklungsziele der UNO hat sich Österreich dazu verpflichtet, sich nicht nur im Inland für Gendergerechtigkeit einzusetzen, sondern derartige Projekte auch in anderen Ländern zu fördern.



Ines Stilling, seit Juni 2020 Generalsekretärin im Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz.

Verbundenheit zwischen kfb-Frauen und Frauen im Globalen Süden

Die stellvertretende kfb-Vorsitzende und Diözesanleiterin der Steiermark, Lydia Lieskonig, über das Engagement der kfb-Frauen und was es bewirkt.



Was bedeutet die Familienfasttagsarbeit für die kfb-Frauen in den Pfarren?

Als ich begonnen habe, war es für viele Frauen wichtig, dass sie auch einen außerhäuslichen Ort hatten, in den sie ihre Kompetenzen verlagern konnten. Dass sie mit ihrem Tun in der Gesellschaft und in der Welt etwas verändern und bewirken konnten. Auch wenn Frauen inzwischen längst berufstätig sind, geht es im Kern immer noch darum, dass Frauen etwas Gutes tun wollen mit dem, was sie können. Dabei spielt es keine Rolle, ob eine

Frau gut Suppe kochen kann, gut organisieren oder über ein großes Wissen über die entwicklungspolitischen Zusammenhänge verfügt. Wenn sie diese Kompetenzen für den Familienfasttag einsetzt, ist die Wirkung dieselbe. Sie unterstützt Frauen im Globalen Süden.

Was verbindet Frauen in ihrer Arbeit für den Familienfasttag mit den Frauen im Globalen Süden?

Für Frauen, die sich in der Arbeit für den Familienfasttag engagieren, geht es sehr stark darum, sich als Frau zu entwickeln, gesellschaftspolitisch genauso wie kirchlich und spirituell. Wenn wir Frauen im Globalen Süden ermächtigen können, von ihrem Ehemann unabhängiger zu werden, dann ist das auch für uns hier nachvollziehbar. Und es gibt noch einen Punkt, den ich nicht vernachlässigen möchte. Es geht in der Sorgearbeit für andere auch um Leichtigkeit und Freude. Es darf und soll im ehrenamtlichen Engagement auch gelacht und gescherzt werden. Auch das verbindet uns mit den in Frauenprojekten engagierten Frauen im Globalen Süden.

Spenden Sie Frauen eine Zukunft miteinander füreinander!

Die Sorge um die Familie, die Freund:innen, die Nachbarschaft, die Gemeinschaft, die Umwelt und die Zukunft unseres Planeten – vieles davon teilen wir mit den Frauen des Globalen Südens. Nur dass ihre Bedingungen noch viel schlechter sind als unsere.

Bitte unterstützen Sie die Frauen von AKKMA auf den Philippinen und Frauen, die wie sie täglich dafür sorgen, dass das Leben (trotzdem) weitergeht!

Jetzt auf spenden.teilen.at/



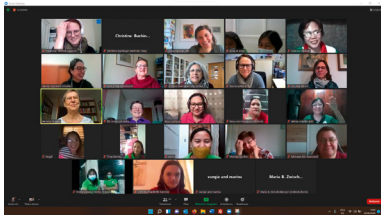
Mit Wein gegen globale Ungleichheit

Mit ihrer Weinspende unterstützt Rosi Gmeiner seit vielen Jahren das jährliche Benefizsuppenessen der Aktion Familienfasttag in Wien.

Wir haben genug – andere nicht“, antwortet Rosi Gmeiner ganz einfach und direkt auf die Frage, warum sie seit mehr als zehn Jahren das Benefizsuppenessen der kfb zugunsten der Aktion Familienfasttag in Wien mit einer großzügigen Weinspende unterstützt. Die kfb-Frau aus Großriedenthal engagiert sich auf vielen Ebenen, um die immer größer auseinanderklaffende Schere zwischen Arm und Reich etwas zu schließen. Der zweifachen Mutter und Nebenerwerbsswinzerin, die den Wagramer Familienbetrieb Gmeiner Weinbau mit ihrem Mann führt, ist es wichtig, etwas zurückzugeben: „Die Bereitschaft zu teilen, ist für mich auch Ausdruck der Dankbarkeit, dass ich mehr habe, als ich benötige.“ Deshalb will sie von den selbst produzierten, naturnah angebauten, händisch gelesenen und deshalb besonders selektierten Weinen etwas spenden. „Es ist schön, Gottes Schöpfung mitzugestalten – und dann davon etwas weiterzugeben.“ So schickt sie jedes Jahr mehrere Kartons Grünen Veltliner, Rheinriesling, Roten Veltliner oder Rivaner zum großen Event nach Wien. „Damit möchte ich einen Beitrag leisten, um mit denjenigen Menschen zu teilen, die nicht auf die Butterseite des Lebens gefallen sind. Dieser Einsatz soll auch ein Zeichen sein, um der Ungerechtigkeit entgegenzuwirken.“

„Mabuhay!“ beim Online-Kennenlernen

Via PC und Smartphone kamen Vertreter:innen von kfb und AKKMA im virtuellen Raum zusammen.



Magandang hapon!“ (Guten Tag) und „Mabuhay!“ (Begrüßung, in etwa: Langes Leben!) klang es dank Internet und Onlinemeeting von Österreich aus in Richtung Mapulang Lupa, einer Armensiedlung im Großraum Manila auf den Philippinen. „Guten Tag!“ und „Hallo!“ kam es von den Teilnehmer:innen der dortigen Fraueninitiative AKKMA (Aktibong Kababaihan sa Komunidad ng Mapulang Lupa, auf Deutsch in etwa „Aktiv für die Frauen in Mapulang Lupa“) zurück nach Österreich, hinein in Büros und durch Wohnzimmer. Weder die kfb- noch die AKKMA-Vertreter:innen hatten sich von der Coronapandemie davon abhalten lassen wollen, ein gegenseitiges Kennenlernen auf die Beine zu stellen. Deshalb verlegten sie den Veranstaltungsort kurzerhand in den virtuellen Raum und kamen in großer Runde via Computerbildschirm und Smartphone zusammen – über alle geografischen und sprachlichen Grenzen hinweg.

Beim Online-Kennenlernen hatten Teilnehmer:innen der Aktion Familienfasttag aus den Pfarren oder Diözesen die Chance, das Schwerpunktprojekt 2022 AKKMA und die vielen

Mit einer philippinischen Begrüßung starteten die Teilnehmer:innen der Katholischen Frauenbewegung Österreichs (kfbö) und des Partner:innenprojekts AKKMA gemeinsam in ein einzigartiges Zusammentreffen – coronabedingt per Videocall. Mit viel Freude am Kennenlernen und der Möglichkeit zum persönlichen Austausch konnten geografische und sprachliche Barrieren überwunden werden.

Wirkungsbereiche der 347 engagierten Mitarbeiter:innen dort kennenzulernen. Im Gespräch „Basis zu Basis“ stellte die Präsidentin Dolores Dailisan die Initiative zur konkreten Verbesserung der Lebensumstände in der informellen Armensiedlung vor. Sie erzählte vom Gesundheitsservice, bei dem Krankenbesuche und kostenlose Behandlungen durch Ärzt:innen organisiert werden, von den Trainings für gesunde Ernährung, Hygiene, Gesundheitsvorsorge und Kindererziehung sowie von der Kindertagesstätte, in der die Kleinsten betreut und ihre Eltern damit entlastet werden. Zusätzlich haben die Frauen verschiedene einkommensschaffende Projekte gestartet, wie die Herstellung von Erdnussbutter, Waschpulver, Weichspüler und Abwaschmittel. Im Zentrum stehen die „Schulungen und Workshops, in denen über die Rechte von Frauen, Kindern und der Menschen allgemein aufgeklärt wird“, so Dailisan. Hier erfahren die Filipinas auch, wie

sie sich vor Gewalt in der Familie schützen können.

In kleinen Gruppen nutzen die Teilnehmer:innen das Onlinemeeting auch, um sich über verschiedene Alltagsthemen der Care-Arbeit auszutauschen. Aufgabenverteilung, Geschlechterrollen und die täglichen Belastungen in den zwei unterschiedlichen Lebenswelten sind diskutiert worden. Denn gerade hier setzt das Partner:innenprojekt an: „Ziel ist es, Frauen und Kinder zu stärken und ihnen so ein besseres Leben zu ermöglichen“, sagt Emelita Ablir, AKKMA-Projektkoordinatorin. „Die enge Zusammenarbeit mit der kfbö ist für uns besonders in Zeiten wie diesen lebensnotwendig“, führt sie weiter aus. Wegen der Pandemie sind die Lebensumstände zum Teil noch herausfordernder geworden. „Unsere Kooperation ist einzigartig. Ein persönlicher Austausch wie dieser ist gerade jetzt für uns alle stärkend und nährend.“



V. l.: Anna Raab, Gottfried Gansterer und Angelika Ritter-Grepl.

Benefizsuppenessen 2022 für eine bessere Welt für Frauen

Sorgearbeit als Eckpfeiler der Gesellschaft: Das traditionelle Fastensuppenessen der kfbö rückte am 24. März im Wiener Sozialministerium das Thema Care in den Mittelpunkt.

Beim Benefizevent der Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung Österreichs (kfbö) wurde dieses Jahr der Fokus auf das Thema Care-Arbeit gerichtet. Zum Abend unter dem Motto „Miteinander füreinander“ konnte Gastgeberin und Generalsekretärin Ines Stilling rund 60 Gäste aus Politik, Gesellschaft und Kirche im Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz begrüßen. Thematisiert wurde die Notwendigkeit für mehr Solidarität sowie das nachhaltige Engagement der kfbö und der kfb-Projektpartner:innen, z. B. des philippinischen Modellprojekts AKKMA. Die Nachbarschaftsinitiative sei ein Vorzeigebeispiel für ein gelebtes Miteinander, so kfbö-

Vorsitzende Angelika Ritter-Grepl, das „die Welt zu einem besseren Ort für Frauen“ mache.

Engagement und innovative Zugänge
Ihre Stellvertreterin Anna Raab zog eine befriedigende Zwischenbilanz für 2022: Mit Engagement und kreativen Tools wie der Online-Mitmachaktion „Köch:in des Guten Lebens“ oder der Suppe to go habe man auch heuer viel erreicht. Anerkennende Grußbotschaften richtete u. a. Kardinal Christoph Schönborn an die AKKMA-Frauen: „Eine Verbindung von Frauen, die sich gegenseitig stärken und unterstützen, die füreinander da sind und eine tragende Gemeinschaft bilden“, sei bewundernswert.

Mitmachaktion: „Köch:in des Guten Lebens“

Eine Suppe, die zum guten Leben beiträgt: Die Katholische Frauenbewegung Österreichs (kfbö) hat auch heuer zur Mitmachaktion „Köch:in des Guten Lebens“ aufgerufen. Mit einem Foto der eigenen Lieblingssuppe samt Rezept und einer Mitteilung, wie diese zur Sorge füreinander und einem guten Leben beiträgt, haben neben vielen anderen auch die Frauen des kfb-Partner:innen-

projekts AKKMA ihr Rezept für eine philippinische Karottensuppe geteilt (siehe nebenstehend). Das Publikum ermittelte die 20 beliebtesten Rezeptbeiträge, die Teil der Rezeptsammlung auf www.teilen.at bleiben, und die Jury wählte daraus jene zwei aus, welche für die Aktion Familienfasttag 2023 auf Rezeptkarten gedruckt und in ganz Österreich verteilt werden.

Philippinische Karottensuppe



Zutaten:

- 5 Hühnereier (Eiweiß vom Eigelb trennen)
- 10 Wachteleier
- ½ kg Karotten
- Moringa-Blätter (ca. 1 Tasse voll)
- 2 klein gehackte Zwiebeln
- Salz oder Fischsauce (Patis)
- 6 Tassen Wasser

Zubereitung:

Die Hühnereier aufschlagen, Eigelb vom Eiweiß trennen. Das Eiweiß steif schlagen und beiseitestellen. Die Wachteleier kochen, die Schale entfernen und beiseitestellen. Die Karotten schälen und in kleine Stücke schneiden. Das Wasser zum Kochen bringen und die Karotten hineingeben, bis sie halb gar sind. Das geschlagene Eiweiß hinzugeben, mit ein wenig Fischsauce oder Salz würzen, dann Moringa-Blätter und Wachteleier dazugeben.



Solidarität im Glas – Suppe to go für die Philippinen

Dank des hoch engagierten kfb-Teams und der zahlreichen ehrenamtlichen Helfer:innen in den Pfarren und Kindergärten sowie der großzügigen Suppenspenden mehrerer Gasthäuser wurde auch die Aktion Familienfasttag 2022 wieder ein großer Erfolg. Seit Jahren ist es im steirischen Feldbach gelebte Tradition, dass viele Menschen zusammenhelfen, um Suppen für die Aktion Familienfasttag zu kochen und gegen freiwillige Spenden auszuschenken. „250 volle Suppengläser sind es dank unserer Wirt:innen und der vielen

Eine ganze Stadtpfarre hilft zusammen: Zur Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung Österreichs (kfbö) wurde in Feldbach groß aufgekocht. Denn am traditionellen Fastensuppen-Sonntag gab es Gutes für Leib und Seele – zum Mitnehmen im Glas.

Helfer:innen 2022 geworden“, sagt kfb-Obfrau Martha Hutter beim Suppenstand am Kirchenvorplatz. „Die Suppenvielfalt ist auch diesmal wieder riesengroß!“ In den Tagen zuvor hatten sich fleißige Hände im „Landgasthaus Kleinmeier“, im „Kulmberghof“ und „Pfeiler’s Bürgerstüberl“, im „Das Herbst“ und dem „Hotel-Wirtschaftshaus Hödl-Kaplan“ sowie in den Gasthäusern „Amschl“, „Billek“, „Papst“ und „Theißl“ mit Kochtopf und -löffel ans Werk gemacht, um Suppe für den Benefizsuppenstand zuzubereiten. Mit viel Liebe wurde auch von den vielen



Das kfb-Team in Feldbach (v. l.): Marianne Lackner, Maria Saurugg, Martha Hutter und Margret Lösch (Rosemarie Stiasny fehlte krankheitsbedingt) organisierten den Suppe-to-go-Stand auf dem Kirchenvorplatz in Feldbach.

Eine breite Suppenvielfalt wartete auf dem Kirchenvorplatz auf alle, die vor und nach den Gottesdiensten an den Tagen rund um den Fastensuppen-Sonntag Gutes tun und Gutes mit nach Hause nehmen wollten.



„Wir sind sehr zufrieden und dankbar für den guten Erfolg“, sagt kfb-Gruppenleiterin Martha Hutter über den regen Zulauf am Suppe-to-go-Stand auf dem Feldbacher Kirchenvorplatz.



Helfer:innen aus der ganzen Pfarre und den umliegenden Ortschaften sowie dem Feldbacher kfb-Team in so manchen privaten Küchen fleißig gekocht. Entstanden ist eine ganze Reihe an Sorten wie Kürbiscrème-, Lauch-Karotten-, Kartoffel-Ingwer-, Lauch-Kartoffel-, Schwammerl-, serbische Bohnen-, Frühlingskräuter-, Knoblauchcrème- und Hühnerreinsuppe. In die gesammelten Halb- und Dreiviertelliter-Einmachgläser eingefüllt und mit Aufkleber samt Aufschrift versehen, standen sie nach den Messen am Familienfasten-

Wochenende schön aufgereiht am Suppe-to-go-Stand.

Suppe-to-go-Stand

Eifrig wurden von den Kirchen- und Suppenstand-Besucher:innen Suppengläser gegen eine freiwillige Spende für die Aktion Familienfasttag zugunsten der kfb-Partner:innenprojekte ausgewählt und eingepackt. „Manchen ist die Auswahl schwergefallen“, sagt Hutter und freut sich darüber, dass man an den sehr guten Erfolg vom Vorjahr wieder anknüpfen konnte. Wie jedes Jahr wurde

nicht nur bei den Gottesdiensten am Fasttagswochenende, sondern auch im Klosterkindergarten Feldbach und im WIKI-Kindergarten Mühlendorf für die Aktion Familienfasttag gesammelt. Mit vereinten Kräften sind so insgesamt 6.056,97 Euro für unsere Partner:innenprojekte im Globalen Süden zusammengekommen. „Es ist wunderbar, was man erreichen kann, wenn man eine echte Gemeinschaft ist“, sagt Leiterin Hutter stolz.

**Wollen auch Sie spenden?
Jetzt auf: spenden.teilen.at**

Gemeinsam für eine Zukunft miteinander füreinander

Bitte spenden Sie jetzt!
teilen spendet zukunft



Dolores, Elvie und Remy leben im Armenviertel C.F. Natividad in Manila. In der Frauenorganisation AKKMA lernen sie, miteinander füreinander zu sorgen. Sie unterstützen einander bei Kindererziehung, Gesundheitsversorgung und der Sicherung ihres Lebensunterhalts. Sie stärken einander und kämpfen gemeinsam für ihre Rechte. **Unterstützen Sie sie jetzt auf teilen.at**

teilen spendet zukunft. aktion familienfasttag



Katholische
Frauenbewegung

spenden.teilen.at • Spendenkonto: IBAN AT83 2011 1800 8086 0000. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.